



Verein Pro Göncruszka Zürich [www.pro-goencruszka.ch](http://www.pro-goencruszka.ch)  
Elke Rüeegger-Haller (Präsidentin)  
Obsthaldenstrasse 45  
8046 Zürich  
elkerueegger@gmail.com  
079 689 41 09

Im Dezember 2024

Liebe update-Empfänger\*innen,  
liebe Interessierte am vielfältigen Geschehen in Göncruszka!



Wenn jetzt der **Schulbus** den ersten Teil der Kinder abholt nach Schulschluss um 15.45 Uhr, ist es schon fast dunkel. Die erste Fahrt geht ins Nachbardorf Vilmány, dann kommt er zurück und holt die Kinder für die Fahrt durch mehrere Dörfer der Umgebung. Auch Eltern kommen Kinder abholen, und die in Göncruszka Wohnenden gehen zu Fuss oder mit dem Velo - insgesamt 200 Kinder. Jeden Tag ...

Sehr entlastend ist, dass nun **genügend Lehrer\*innen hier** arbeiten und deshalb die erste und die zweite Klasse (mit jeweils 30 Kindern) mehrheitlich in Halbklassen unterrichtet werden können. Ab der dritten Klasse sind dann bis zu 30 Kinder in einer Klasse, darunter auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Zugenommen hat der Bedarf an Logopädie – seit der damals coronabedingten 6-monatigen Schulschliessung vermehrt beobachtbar. In Nordostungarn Spezial-Lehrkräfte oder **Heilpädagog\*innen** zu finden ist sehr anspruchsvoll, aber nun kommen regelmässig 2 **Logopädinnen**. Finanziert werden müssen sie übers Schulbudget – beim Staat lassen sich solche Sonderkosten leider erst 12 Monate später beantragen. Auch **5 Kinder mit Autismusspektrum** besuchen TALENTUM und brauchen Hilfe. Nun gibt es aber in ganz Nordostungarn nur 2 ausgebildete Spezialisten, und einer konnte gewonnen werden für Göncruszka! 2 Tage/Woche ist er hier. Seine Stunden sind viel teurer, aber seltene Berufe kosten dann auch mehr! Und er kann hier übernachten in der «Sommerküche», dann fallen die Fahrtkosten weg (die auch von der Schule bezahlt werden müssen, dass überhaupt jemand kommt). Kinder mit Beeinträchtigungen und besonderen Bedürfnissen werden – auch wegen der Kosten - oft in Schulen abgelehnt (bei der freien Schulwahl hier ist das sehr einfach möglich). Ein Anliegen der Schule TALENTUM ist deshalb, auch Kinder mit Beeinträchtigungen aufzunehmen, denn auch sie haben ein von Gott gegebenes Talent (oder auch mehrere), das in der Schule seine Entfaltung erfahren soll. Diese Schulphilosophie gilt also für alle Kinder! Egal ob reich oder arm oder beeinträchtigt...



**Neu** arbeitet in TALENTUM seit September ein Ehepaar, das mit 3 kleinen Kindern (9 Monate, 3 Jahre und 5 Jahre) aus Budapest nach Abaújszántó zog (ganz in der Nähe). Die 2 «Grossen» sind bereits im Kindergarten, nur Loci (Bild links) ist in der TALENTUM mit vor Ort. Gemeinsam bauen sie nun hier die **Musikschule** weiter aus. Saron hat Gesang studiert und singt mit den Kindern (manchmal mit dem Jüngsten auf dem Rücken oder vorne - rechts im Bild). Bence hat auch Musik studiert,



spielt Cello und Klavier, unterrichtet Musiktheorie (hier in Ungarn Pflichtfach in den ersten Schuljahren), hat bereits einen Chor gegründet und möchte gerne auch einen

«Mehrgenerationenchor» gründen, in dem Alt und Jung zusammen singen. Beide zusammen bringen sehr viele neue Ideen und Lieder mit ... und sind sehr unkompliziert.



Bence war auch bereits zusammen mit der **Musikgruppe und einem kleinen Schüler\*innen-Chor** (Bild links) **aus Göncruszka im September 2024 in der Schweiz**. Pfarrer Levente Sohajda hatte sich möglichst viele Auftrittsmöglichkeiten für die singenden und musizierenden Kinder und Jugendlichen gewünscht, weil sie die Erfahrung machen, dass Auftritte für die Kinder motivierend sind. Auch 2 weitere

Musiklehrer waren dabei und spielten mit Klarinette und Bassposaune mit. An allen Orten wurde die Gruppe herzlich empfangen und wurde reichlich verpflegt ... in Sigriswil konnten sie sogar im Schulhaus duschen! War auch ein Erlebnis nach einer Nacht im Liegenwagen.

Zuerst war die 24-köpfige Gruppe in **Sigriswil** und spielte dort – mit vielen wechselnden Instrumenten (Saxophon, Trompete, Klavier, Klarinette, Bassposaune, Gitarre, Sängerinnen) ein Konzert.



Dann gings weiter nach **Laufen am Rheinfl**, wo sie einen Abendgottesdienst mit Predigt von Göncruszkas Pfarrer Levente Sohajda musikalisch mitgestalteten. Am Sonntag spielten und sangen sie dann am Vormittag im **Gottesdienst in Oberengstringen** und am Nachmittag im **Gottesdienst der ungarisch-protestantischen Gemeinde Zürich** (mit Predigt von Levente). Nach kurzer Pause kam dann ein weiterer Höhepunkt: Das schon traditionelle **Benefizkonzert in Zürich** mit «unserer» **ungarischen Konzertpianistin Ágnes Kövecs**, die dieses Jahr 2 Musiker-Kollegen mitbrachte: **Máté Visky** (ein siebenbürgischungarischer **Violinist**) und **Mátyás Major** (ein Schweizer **Cellist** mit ungarischen Wurzeln).

Dass diese 3 Profi-Musiker\*innen nicht nur atemberaubend als Trio spielten, sondern auch den kleinen Chor und das Solospiel von 2 (ehemaligen) Schülerinnen aus der Talentumschule begleiteten, war ein tolles Erlebnis! Und zeigte uns allen auch, dass Musikunterricht sinnvoll und wichtig ist!



Als Dank gab es tosenden Applaus und für die 3 «Profis» Honig aus Göncruszka, überreicht vom Pfarrer«Oberimker» Levente (Bild links).

Auch alle anderen Mitwirkenden bekamen natürlich ein sichtbares Dankeschön!

Musik ist wichtig, nicht nur, um ein Instrument spielen zu lernen, sondern viel ganzheitlicher. Musik unterstützt das gesamte Leben und Lernen! Deshalb ist der **Weiterausbau der Musikschule in TALENTUM** so wichtig, neben Sport (Fussball, Thaiboxen, Volkstanz).

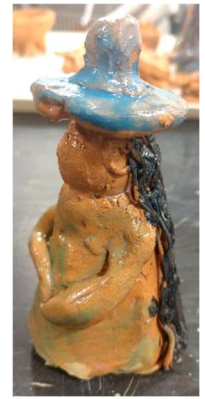
Jetzt in der Vorweihnachtszeit wird eine Musikgruppe auch noch nach Budapest zum Flughafen fahren und dort – auf Einladung der dortigen Pfarrerin - ein Konzert spielen in der Abflughalle. Und ein Weihnachtskonzert in der ref. Kirche in Göncruszka wird auch noch stattfinden. Auftrittsmöglichkeiten und «zeigen können was gelernt wurde» motiviert die Kinder hier.

Immer wieder können die Kinder in der Schule TALENTUM auch künstlerisch mit den Händen arbeiten. Eine pensionierte Lehrerin bietet regelmässig das **Basteln von Puppen an und daraus entstehend Puppentheater**.

Und wenn Elke-néni in Göncruszka ist können die Kinder **töpfern**. Jetzt in der Adventszeit haben die Kinder für jedes Klassenzimmer Krippenlandschaften getöpft ... d.h. 8 x Josef (einer langhaarig, obwohl hier alle Jungs sehr kurze Haare haben (Bild rechts) und



8 x Maria, 8 x Krippe mit Jesuskind, ca.130 Schafe, 28 Hirten, 58 Engel, 3 Könige ... (kleiner Einblick Bild links) und sehr viel Weihnachtsschmuck als Anhänger für den Weihnachtsbaum zuhause. **Töpfern**, mit den Händen arbeiten und kreativ etwas zu gestalten, ist auch sehr wichtig für die Entwicklung.



Neben viel Freude gibt's auch **immer wieder schwierige Situationen**. So starb vorletzte Woche die Mutter von 2 Schulkindern (3. Klasse und 8. Klasse) an Leukämie. Ihre grosse Schwester besucht das Gymnasium in Sárospatak und konnte seit Frühjahr 24, seit Ausbruch des tödlichen Krebses bei der Mutter, online von zuhause aus lernen. Zur Maturaprüfung im Frühling muss sie dann aber wieder nach Sárospatak. Der Vater ist Alkoholiker. Diese 3 Kinder brauchen nun vielfältige Unterstützung – ganz praktische, in der Schule durch Kolleg\*innen, das Lehrer\*innenteam und auch vom Pfarrehepaar Sohajda.

Und: Eine Mitschülerin von Sarolta (Tochter des Pfarrehepaars), die bei ihrem Vater wohnte (die Mutter ging vor 10 Jahren mit einem neuen Mann weg aus Ungarn) in der Nachbarstadt von Sárospatak, fand an einem Abend beim Nachhausekommen den Vater tot im Haus: Herzinfarkt. Nun steht sie alleine im Leben ... auch finanziell, dann Waisen erhalten nur bis zum 18. Lebensjahr eine kleine Unterstützung vom Staat. Sie war aber bereits 18 ... auch hier ist ganz praktische Hilfe nötig: Sie wohnt nun auch im Schülerwohnheim, um nicht abends alleine im leeren Haus sein zu müssen, und an den Wochenenden wohnt sie bis auf weiteres bei Sarolta im Pfarrhaus in Göncruszka ... viele Fragen – auch juristische - müssen geklärt werden. Und auch dafür erhält sie Unterstützung ...

Wir haben alle 4 Jugendlichen auf die Bitte von Levente hin ins **Stipendienprogramm** aufgenommen – ein kleines Zeichen des an-sie-denken.

Ja – es gibt unser **Stipendienprogramm** immer noch, und es wird bei den steigenden Kosten hier (auch im Schülerwohnheim) immer wichtiger. Zur Zeit stellen die Jugendlichen, die nach 8 Klassen Primarschule in der Schule TALENTUM ins Schülerwohnheim gezogen sind für die weitere Ausbildung, wieder ihre Anträge fürs Schuljahr 2024/25. Grundsätzlich können alle, die bereit sind auch Gemeinschaftsarbeit zu leisten, einen solchen Antrag stellen. Normalerweise erhalten die Jugendlichen, die diese Unterstützung bei uns beantragen, 15 000 Forint (ca. 40 Fr) jeden Monat - bar ausbezahlt im Jugendkreis am Freitagabend durch Zsuzsa oder Levente. Diese persönliche Auszahlung ist wichtig, weil so auch Gemeinschaft (auch mit anderen Jugendlichen) möglich wird und ist in dieser «Umbruchzeit» nach 8 Klassen Primarschule in Göncruszka mit Wohnen-zuhause und nun plötzlich Sonntagabend-Freitagnachmittag im Schülerwohnheim.

Auch gemeinsame «Gemeinschaftsarbeit» hier in Göncruszka gehört dazu, z.B. als Gruppe dem alten Pfarrehepaar in Hejce Holz für den Winter bringen oder bei Veranstaltungen mithelfen. Dieses «Einüben in Gemeinschaft» ist Zsuzsa und Levente für «ihre Jugendlichen» sehr wichtig.

Zur GV im März 25 wird dann auch der neue **Stipendienbericht** fertig sein. Gerne dürft ihr/dürfen Sie aber auch jetzt schon ein solches Stipendium übernehmen: 400.- Fr für 10 Monate oder auch einen kleineren Betrag für den Stipendienfonds, aus dem wir die Stipendien bezahlen. Bei Überweisung auf unser Konto einfach als Zweck «Stipendium» angeben.

Zur Zeit besuchen 7 Waisen oder Halbwaisen die Schule TALENTUM. Die staatliche finanzielle Unterstützung ist nicht vergleichbar mit unserem Sozialsystem in der Schweiz – oft fehlt es überall (auch finanziell!). Angedacht ist deshalb ein «Schulfond», aus dem z.B. die Mahlzeiten für diese Kinder bezahlt werden könnten. Mir fällt immer wieder auf: Schule bedeutet hier in Göncruszka viel mehr als nur unterrichten ... es ist eine Gemeinschaft, die versucht ganzheitlich da zu sein in allem, was mit den Kindern geschieht. Das braucht sehr viel Energie – und auch wieder (wie in der Jugendgruppe) das Getragensein in einer Gemeinschaft. Schule als «Zuhause» ... für viele Kinder ist das ganz wichtig!

Für Schuljahr 2025/26 kommen bereits Anmeldungen für die 1. Klasse ... es werden wieder viel mehr sein als Plätze vorhanden sind. Auswahlkriterien sind: zuerst die Geschwister von Kindern, die bereits in der Schule sind – dann Kinder aus dem TALENTUM-Kindergarten (die auch in die Schule kommen wollen) – dann Kinder mit Einschränkungen oder besonderen Bedürfnissen – dann Kinder aus der Vilmány-Gruppe «sicherer Anfang» (Zsuzsas Arbeit mit Roma-Müttern) - ...und wenn dann noch Platz frei ist, die andern. Es fällt jedes Jahr schwer, so vielen Kindern und Eltern eine Absage geben zu müssen, aber der Schulraum reicht nicht für mehr Klassen. Und 30 Kinder/Klasse (wie jetzt) ist mehr als genug!!!

Alle hier hoffen, dass endlich **die Baugenehmigung** kommt **für die beiden zusätzlichen Klassenzimmer im Dach** über dem Sekretariat – sie sind dringend nötig! Ab 1.6. sollen sie eingebaut werden, um zum Schulstart am 1.9. fertig zu sein.



### Im Restaurant Tejfel Mézsel

ist die Auslastung weiterhin gut – täglich sind ca. 300-400 Tagesmenus nötig (davon 250 für die Kinder in Schule und Kindergarten). Vor allem am Wochenende (Donnerstag-Samstag) kommen immer wieder auch Gruppen ins Restaurant. Die Preise auf der Speisekarte sind «mittlere Preisklasse», die Qualität der Speisen und auch das Herrichten auf den Tellern ist «höhere Klasse»! Die Preise werden immer wieder neu festgelegt von der Leiterin des

Restaurants, denn sie müssen kostendeckend sein und auch noch die Kindermahlzeiten mitfinanzieren. Warum das? Der staatliche Beitrag für die 55% der Kinder, die aus «tiefer Armut» kommen, ist seit Jahrzehnten nicht den massiv gestiegenen Lebensmittelpreisen angepasst worden und deshalb bei weitem nicht kostendeckend... Deshalb stellt sich immer wieder die Frage, wie das Angebot ausgeweitet werden könnte, um die Kosten zu decken. Neueste Idee: Ein Pizzaofen soll probeweise von Januar-März 2025 Pizza-Hauslieferungen anbieten ...

Immer wieder findet auch ein Bildungs-Abendprogramm im Restaurant statt oder sogenannte «Gastro-Abende» mit Referenten (von aussen, aber die kosten Geld) oder auch mit Zsuzsa und/oder Levente Sohajda, dem Pfarrehepaar. Für Lebensfragen wie «Familienvater sein» oder «Muttersein» u.a. sollen Anregungen gegeben werden mit anschliessendem Gespräch an Tischen – auch hier: Gemeinschaft erleben durch gegenseitiges Austauschen.

Ein **Wunsch für 2025: Eine eigenen Kaffeemaschine**. Die jetzige ist gemietet – und das kostet viel Geld, und die Kaffeesorte ist vorgeschrieben! Bei 200-300 Tassen Kaffee pro Tag (im Sommer) wäre eine eigene Profi-Maschine so wichtig!!!! Deshalb wäre das ein grosser Wunsch für 2025! Falls jemand eine Quelle kennt: Gerne melden bei uns!

Und noch ein zweiter Wunsch: Die grossen Kühlschränke werden zu klein. Es bräuchte einen **Kühlraum**. Der Raum ist da, aber die isolierte Türe dazu fehlt! Praktisch wäre das, weil dann bei Aktionen Lebensmittel günstiger auf Vorrat eingekauft und gefroren gelagert werden könnten ... (Kosten ca. 600 000 Forint=ca. 1 400.-Fr).

**Im Haus neben dem Restaurant** wurde das Dach bereits neu gemacht. Bald soll dort ein Büro sein mit allen Akten von GRProtest (Schule, Restaurant, Imkerei) – endlich zentral gelagert am gleichen Ort! Im Dachgeschoss ist ein Massenlager für Velotouristen geplant, im EG eine



Fahrradwerkstatt, Dusche/WC und noch ein 1-Zimmer-Apartment als Dienstwohnung. Eine kleine Dienstwohnung hilft, begehrte Arbeitskräfte oder Spezialisten (wie den «Autismus-Psychologen» in der Schule) zu finden und zu bewegen, dass sie nach Göncruszka kommen, nach Nordostungarn, «wo Fuchs und Hase sich Gute Nacht sagen» (wie wir im Deutschen sagen).

Noch **ein kurzer Blick ins Nachbardorf Vilmány** (ca 85% Romabevölkerung), wo Zsuzsa seit 20 Jahren verschiedentlich mit Romas arbeitet. Dort nehmen Drogen und Alkohol und Gewalt zu, auch Kinder und Jugendliche sind betroffen. Alles wird geklaut. Das «Schutzhaus» (=ehemalige reformierte Schule) ist jeden Tag von 9.00 – ca.15.00 geöffnet - Mütter können in dieser Zeit mit ihren kleinen Kindern vorbeikommen (ab 3 Jahren besteht Kindergartenpflicht), mit ihnen spielen im Spielzimmer oder mit anderen Müttern ins Gespräch kommen – Mitarbeiterinnen sind da, geben Anregungen ... es gibt auch gemeinsames Essen (auch da ist Gemeinschaft ganz wichtig!). Im Nachbargebäude, dem alten Pfarrhaus, gibt es auch verschiedene Programme und Angebote wie die Mutter-Kind Gruppe «sicherer Anfang». Neu gibt es auch «Ratgebergruppen» z.B. mit einem Anwalt (Beratung bei juristischen Problemen) oder einer Sozialarbeiterin. Weiterhin kommt auch regelmässig eine Kinderärztin aus der Nähe von Miskolc in die Gruppen (in Vilmány gibt es schon lange keinen Arzt mehr, und wenn einer mal kommt, dann hat er keine Zeit für Mütter und Kinder!). Frauen können ihre schmutzige Wäsche mitbringen und waschen während des Gruppentreffens. Viele Häuser haben keinen Wasseranschluss und deshalb auch keine Waschmöglichkeit. Sehr beliebt ist das **Geschäft mit Kleidern, Schuhen und Hygieneartikeln**: Wer Gruppen besucht oder sonst sich beteiligt (also z.B. aufsteht zuhause und das Haus verlässt ... das ist schon ein wichtiger Schritt!!), erhält Punkte – und für diese Punkte kann dann eingekauft werden im Geschäft... und das nur zu festgelegten Zeiten. Für Roma wichtige Lernschritte: Aufstehen, rausgehen, etwas tun um dann Punkte zu erhalten, für die Frauen – zu einer festgelegten Zeit (also nicht immer wenn frau gerade will) – dann etwas Schönes «kaufen» können (vielleicht ein neues T-Shirt, oder eine neue Bluse oder Schuhe für die Kinder...) . Diese Arbeit fordert sehr viel Geduld und immerwieder-von-vorne-beginnen ... und Liebe zu den Menschen, die in Vilmány wohnen. Zsuzsas Motto: Gottes Liebe für die Menschen erfahrbar machen durch uns. Aber nicht ihnen z.B. Kleider geben, sondern sie ernst nehmen als Gegenüber, das auch etwas geben kann (Talente als Gabe Gottes hat auch eine Roma-Frau ... siehe Schulkonzept! ... das entdecken zu helfen ist wichtig!).

**Honig aus Göncruszka** ist weiterhin in Zürich erhältlich – **ein sehr gesundes und sinnvolles Weihnachtsgeschenk**. Gerne legen wir jedem Glas Honig einen Flyer bei, der beschreibt, warum dieser Honig besonders ist und was er hilft, zu finanzieren. Es gibt viele vom Staat nicht gedeckte Zusatzprogramme in TALENTUM... wir verkaufen den Honig nicht, sondern geben ihn gegen eine Spende für TALENTUM weiter. Eine neue Lieferung aus Göncruszka ist gerade angekommen: Akazienhonig und Sonnenblumenhonig. Auch eine neue Sorte Akazienhonig TI AMO gibt es: 60 Tage lagen Kräuter in diesem Honig (Holunder, Pfefferminze, Zitronenmelisse u.a. und geben ihm einen wunderbaren Geschmack – jetzt sind aber keine sichtbaren Kräuter mehr im Honig!).



**Unser Honiglager** ist in der Kirche Letten – wenn sie Honig brauchen, bitte bei mir melden (Adresse siehe Kopf des Briefes). 115 Bienenvölker leben im Moment in Göncruszka – und sie

erhalten den ganzen Winter über ihren eigenen Sonnenblumenhonig als Winterfutter! Das gibt auch den Bienen den Winter hindurch viele Vitamine und Mineralstoffe.

Manchmal werde ich gefragt: Unterstützt Göncruszka noch ukrainische Flüchtlinge? Ja, wenn Menschen aus der Ukraine kommen, wird ihnen hier vor Ort geholfen. Das kann in jedem Einzelfall etwas anderes heissen: Arbeitsstelle, Wohnmöglichkeit, Schulbesuch (für Kinder) ... in der Schule TALENTUM arbeitet z.B. eine Lehrerin, die bis vor einem Jahr noch in der Ukraine wohnte. Jetzt wohnt sie zusammen mit ihrem Mann (der im Arbeitsteam mitarbeitet) im «Flüchtlingshaus», das sie nun fertigstellen. Einzelfallhilfe ... und weiterhin nötig! Und viele Kontakte gehen von Göncruszka aus in die Ukraine, zu Familien und Kirchgemeinden, die ganz unterschiedliche Unterstützung brauchen und wo möglich auch erhalten.

Zum Schluss bleibt mir noch ein herzliches Dankeschön an sie alle, die sie unsere updates lesen und an die Arbeit in Göncruszka und Vilmány denken... durch finanzielle Unterstützung wie Spenden oder Stipendien, durchs Essen von Göncruszka-Honig, oder auch durchs betend-an-die-Menschen-in-Göncruszka-Denken, die in vielen Herausforderungen stehen und sehr froh und dankbar sind für unsere vielfältige Unterstützung! Danke für jedes noch so kleine Zeichen ihres mit-uns-zusammen-unterwegs-seins!



Ihnen allen eine gesegnete Weihnachtszeit – begleitet von den Kindern (Bild rechts) und den 4 Engeln (Bild links) aus Göncruszka, die als Boten Gottes von der Liebe Gottes zu den Menschen singen



und herzliche Grüsse aus Göncruszka von Zsuzsa und Levente Sohajda und dem gesamten Lehrer\*innenteam, übermittelt von

*Olke Rüegger-Haller*

Präsidentin des Vereins Pro Göncruszka

P.S. Voranzeige: Unsere nächste GV findet am Dienstag, 18.3.2025 statt, 19.00 Uhr im Sonnegg in Höngg. Einladungen dazu werden rechtzeitig an alle Vereinsmitglieder verschickt.

*Falls sie noch nicht Mitglied sind, aber gerne werden möchten: Einfach 40.- Fr auf unser Konto einzahlen mit dem Vermerk «Mitgliedschaft» - und sie sind Mitglied! ... und erhalten die Einladung zur GV.*

Unser Konto: Verein Pro Göncruszka Zürich, IBAN CH76 8080 8002 3476 8411